

No part of this product may be reproduced in any form or by any electronic or mechanical means, including information storage and retrieval systems, without written permission from the IB.

Additionally, the license tied with this product prohibits commercial use of any selected files or extracts from this product. Use by third parties, including but not limited to publishers, private teachers, tutoring or study services, preparatory schools, vendors operating curriculum mapping services or teacher resource digital platforms and app developers, is not permitted and is subject to the IB's prior written consent via a license. More information on how to request a license can be obtained from <https://ibo.org/become-an-ib-school/ib-publishing/licensing/applying-for-a-license/>.

Aucune partie de ce produit ne peut être reproduite sous quelque forme ni par quelque moyen que ce soit, électronique ou mécanique, y compris des systèmes de stockage et de récupération d'informations, sans l'autorisation écrite de l'IB.

De plus, la licence associée à ce produit interdit toute utilisation commerciale de tout fichier ou extrait sélectionné dans ce produit. L'utilisation par des tiers, y compris, sans toutefois s'y limiter, des éditeurs, des professeurs particuliers, des services de tutorat ou d'aide aux études, des établissements de préparation à l'enseignement supérieur, des fournisseurs de services de planification des programmes d'études, des gestionnaires de plateformes pédagogiques en ligne, et des développeurs d'applications, n'est pas autorisée et est soumise au consentement écrit préalable de l'IB par l'intermédiaire d'une licence. Pour plus d'informations sur la procédure à suivre pour demander une licence, rendez-vous à l'adresse suivante : <https://ibo.org/become-an-ib-school/ib-publishing/licensing/applying-for-a-license/>.

No se podrá reproducir ninguna parte de este producto de ninguna forma ni por ningún medio electrónico o mecánico, incluidos los sistemas de almacenamiento y recuperación de información, sin que medie la autorización escrita del IB.

Además, la licencia vinculada a este producto prohíbe el uso con fines comerciales de todo archivo o fragmento seleccionado de este producto. El uso por parte de terceros —lo que incluye, a título enunciativo, editoriales, profesores particulares, servicios de apoyo académico o ayuda para el estudio, colegios preparatorios, desarrolladores de aplicaciones y entidades que presten servicios de planificación curricular u ofrezcan recursos para docentes mediante plataformas digitales— no está permitido y estará sujeto al otorgamiento previo de una licencia escrita por parte del IB. En este enlace encontrará más información sobre cómo solicitar una licencia: <https://ibo.org/become-an-ib-school/ib-publishing/licensing/applying-for-a-license/>.

German A: language and literature – Higher level – Paper 1
Allemand A : langue et littérature – Niveau supérieur – Épreuve 1
Alemán A: Lengua y Literatura – Nivel Superior – Prueba 1

Monday 2 November 2020 (afternoon)
Lundi 2 novembre 2020 (après-midi)
Lunes 2 de noviembre de 2020 (tarde)

2 hours / 2 heures / 2 horas

Instructions to candidates

- Do not open this examination paper until instructed to do so.
- Question 1 consists of two texts for comparative analysis.
- Question 2 consists of two texts for comparative analysis.
- Choose either question 1 or question 2. Write one comparative textual analysis.
- The maximum mark for this examination paper is **[20 marks]**.

Instructions destinées aux candidats

- N'ouvrez pas cette épreuve avant d'y être autorisé(e).
- La question 1 comporte deux textes pour l'analyse comparative.
- La question 2 comporte deux textes pour l'analyse comparative.
- Choisissez soit la question 1, soit la question 2. Rédigez une analyse comparative de textes.
- Le nombre maximum de points pour cette épreuve d'examen est de **[20 points]**.

Instrucciones para los alumnos

- No abra esta prueba hasta que se lo autoricen.
- En la pregunta 1 hay dos textos para el análisis comparativo.
- En la pregunta 2 hay dos textos para el análisis comparativo.
- Elija la pregunta 1 o la pregunta 2. Escriba un análisis comparativo de los textos.
- La puntuación máxima para esta prueba de examen es **[20 puntos]**.

Beantworten Sie entweder Frage 1 **oder** Frage 2.

1. Analysieren, vergleichen und kontrastieren Sie die folgenden zwei Texte. Gehen Sie dabei auch auf die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Texten ein und auf die Bedeutung von Kontext, Zielgruppe und Intention sowie auf formale und stilistische Mittel.

Text A

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt

Turn over / Tournez la page / Véase al dorso

Text B

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt

Turn over / Tournez la page / Véase al dorso

2. Analysieren, vergleichen und kontrastieren Sie die folgenden zwei Texte. Gehen Sie dabei auch auf die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Texten ein und auf die Bedeutung von Kontext, Zielgruppe und Intention sowie auf formale und stilistische Mittel.

Text C

kurier.at 🔍 SUCHE 👤 ANMELDEN

▼ Politik ▼ Regional ▼ Wirtschaft ▼ Sport ▼ Stars ▼ Kultur ▼ Lifestyle ▼ Video ▼ MEHR

WISSEN | GESUNDHEIT 04.05.2018

„Österreich ist kein Land der Säufer“

Aber jene 14 Prozent der Bevölkerung, die zu viel trinken, konsumieren rund zwei Drittel der gesamten Alkoholmenge.



5 Österreich könne „keineswegs als Land der Säufer bezeichnet werden“, heißt es in einem neuen Ratgeberbuch des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Rund 72 Prozent konsumieren Alkohol in einem unbedenklichen Ausmaß – oder gar nicht.

10 Aber „rund 14 Prozent der Bevölkerung haben einen problematischen Umgang mit Alkohol, rund fünf Prozent sind sogar alkoholabhängig“, sagte Alexander Hagenauer, stellvertretender Generaldirektor im Hauptverband, Freitag bei der Präsentation des neuen Ratgebers „Alkohol zwischen Genuss und Gefahr“ (erschieden in der Reihe „Gesund werden. Gesund bleiben“).

15 Diese Gruppe konsumiert rund zwei Drittel der in Österreich getrunkenen Alkoholmenge. Der restliche Alkohol (30%) wird von jenen Personen konsumiert, die nur in weitgehend unbedenklichem Ausmaß trinken. Wobei bei weiteren 14 Prozent der Konsum nur „relativ unproblematisch“ ist.

- Rund 25 Prozent der alkoholkranken Menschen in Österreich sind Frauen, rund 75 Prozent sind Männer.
- Durchschnittlich 17 Lebensjahre verlieren männliche Alkoholabhängige durch ihre Krankheit.
- Sogar durchschnittlich 20 Jahre Lebenszeitverlust sind es bei den alkoholkranken Frauen.

25 Positiv: Seit 1970 ist der Alkoholkonsum in Österreich um knapp ein Viertel zurückgegangen. Da die Alkoholmenge pro Kopf in den Hochkonsumländern Frankreich und Italien aber noch viel stärker zurückgegangen ist, nimmt Österreich trotz des deutlichen Rückgangs seit 1970 in der EU heute einen der Spitzenplätze ein, sagt der Suchtforscher Alfred Uhl von der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG).

30 **Jeder irgendwie betroffen**

„Das Thema Alkohol betrifft jeden Menschen in der Gesellschaft, direkt oder indirekt“, so Univ.-Prof. Sergei Mechtcheriakov, leitender Oberarzt an der Uniklinik für Psychiatrie in Innsbruck und Hauptautor des Ratgebers. Im Schnitt kenne jeder Mensch ein bis drei Personen im Umfeld, die Probleme haben.

35 Die „Harmlosigkeitsgrenze“, die auch in diesem Ratgeber angegeben wird, liegt bei 24 Gramm Alkohol pro Tag für Männer (entspricht 0,6l Bier) und 16 Gramm Alkohol pro Tag für Frauen (0,4l Bier). Eine kürzlich veröffentlichte Studie ging von niedrigeren Werten (maximal 100 Gramm Alkohol pro Woche, mit der bisherigen „Harmlosigkeitsgrenze“ sind es bei Männern 168 Gramm
40 und bei Frauen 112 Gramm) aus, die kein Problem verursachen. Suchtforscher Uhl betont, dass diese Angaben „nur grobe Richtlinien zur Orientierung“ sind und nur für gesunde Menschen gelten. „Es ist auch nicht so, dass diese Mengen gesund, sondern in der Regel nicht schädlich sind.“

Positive Effekte?

45 Zwar gebe es wissenschaftliche Diskussionen, ob kleine Mengen Alkohol bei manchen Menschen eine gewisse gesundheitsfördernde Wirkung bei Herzgefäßerkrankungen bzw. deren Prävention haben, so Uhl: „Manche Forscher verbreiten das vehement, andere nicht. Es ist sicher nur ein kleiner Effekt, den wir nicht ausschließlich, aber letztlich nicht wirklich klären können.“

50 „Es gibt keine bestimmte Menge an Alkohol, die Ihre Gesundheit fördert“, sagte Co-Autorin Lisa Brunner, Leiterin des Instituts für Suchtprävention in Wien. Es gehe beim Alkohol immer darum, Gefühle zu verstärken oder Gefühle zu vermeiden. Sie rät dazu, mindestens zwei Tage in der Woche auf Alkohol zu verzichten. Und: „Probieren Sie einmal, eine Woche gar nichts zu trinken – und
55 schauen Sie, wie Ihr Umfeld reagiert.“

Und sie betont: „Suchtprävention bedeutet nicht, den Alkoholkonsum zu verdammen. Es geht um einen verantwortungsvollen Konsum. Zwischen einer völligen Abstinenz und einer Suchterkrankung liegt sehr viel dazwischen.“

60 Der Ratgeber kann kostenlos auf www.hauptverband.at/Onlineshop bestellt werden.



Text D

Alkohol

Geliebtes Gift

Seit Menschengedenken berauscht sich der Mensch mit Alkohol – anfangs mit vergorenen Früchten, später gezielt mit Getränken. Doch Alkohol ist ein Zellgift: Zu viel davon schadet Ihrer Gesundheit, und manchmal reißen Alkoholisierte ihre Familie, Freunde oder Verkehrsteilnehmer ins Verderben. Erfahren Sie mehr über das beliebteste Rauschmittel der Menschheit.



Kater! Warum?

Alkohol entwässert den Körper, was am Morgen danach Kopfschmerzen verursacht. Die vom Alkohol gereizte Magenschleimhaut sorgt für Appetitlosigkeit, Übelkeit und Erbrechen. Fuselöle¹ und Abbauprodukte wie Acetaldehyd² befeuern die Beschwerden zusätzlich.

Erster Rausch

Deutsche Jugendliche haben im Schnitt mit **16,4 Jahren** ihren ersten Alkoholrausch.

Quelle: www.kenn-dein-limit.de

Komasaufen

Nicht selten trinken Minderjährige zu schnell und zu viel. Im Jahr 2015 wurden **fast 15.000** Kinder und Jugendliche mit Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert.

Quelle: Alkoholatlas Deutschland 2017



Risikoarmer Alkoholkonsum

Bis zum 20. Lebensjahr gibt es keinen risikoarmen Alkoholkonsum, da Alkohol auch bei jungen Erwachsenen noch die Entwicklung stören kann. Ab 21 sollten **Männer maximal 24g** und **Frauen maximal 12g Alkohol pro Tag** trinken – bei **zwei alkoholfreien Wochentagen**.

12g entsprechen 0,3 Liter Bier (5 Vol.-%) oder rund einem Achtelliter Wein (11 Vol.-%)

Quelle: www.kenn-dein-limit.de

Alkoholismus schadet nicht nur den Betroffenen

Eine Alkoholsucht schadet nicht nur dem Körper, sondern **verändert** auch die **Persönlichkeit**. Betroffene werden u.a. unzuverlässig, reizbar, aggressiv oder depressiv. Tötlichkeiten sowie Unfälle gefährden Leib und Leben von Angehörigen und Dritten.

Quelle: www.kenn-dein-limit.de

¹ Fuselöl: ein Gemisch, das mittlere und höhere Alkohole enthält. Es entsteht bei der alkoholischen Gärung

² Acetaldehyd: ein organischer chemischer Stoff, der beim Abbau von Ethanol entsteht

Langfristige Folgen

Erhöhter Alkoholenuss kann nicht nur in eine Alkoholsucht führen, sondern schadet Ihrer Gesundheit. So ist Alkohol an der Entstehung von über 200 Krankheiten beteiligt.

Nervenzellen sterben,
Denkleistung/ Konzentration
leidet, Demenz

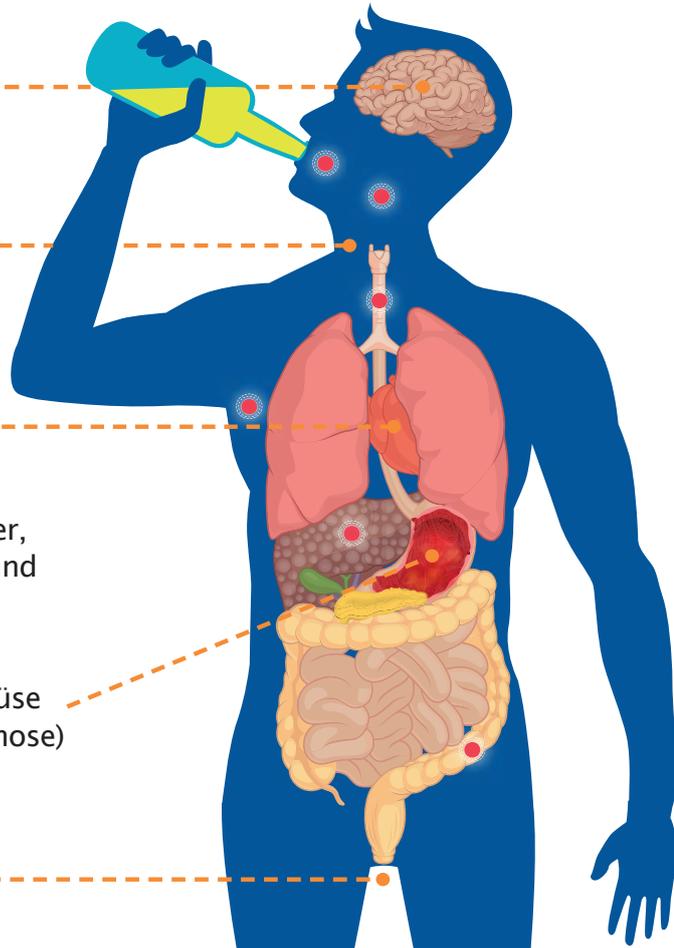
schwächt das Immunsystem

erhöht das Risiko für
Herz-Kreislauf-Erkrankungen

erhöht das Krebsrisiko, insbesondere in Leber,
Mundhöhle, Rachen/Speiseröhre, Enddarm und
Brustdrüse (Frau), vgl. ●

schädigt Magen (Gastritis), Bauchspeichel-drüse
(Pankreatitis) und Leber (Hepatitis, Leberzirrhose)

verringert Potenz und
sexuelle Erlebnisfähigkeit



Quellen: www.kenn-dein-limit.de, Alkoholatlas Deutschland 2017



Alkoholfrei stillen

Alkohol gelangt über den Blutkreislauf in die Muttermilch. Deshalb sollten stillende Mütter grundsätzlich keinen Alkohol trinken.

Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)



Embryo trinkt mit

Am 10. bis 14. Tag nach der Befruchtung nistet sich die Eizelle in der Gebärmutter ein und wird über den mütterlichen Blutkreislauf versorgt. Ab da sollten werdende Mütter auf Alkohol verzichten, da schon kleine Mengen Alkohol die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes gefährden.

Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Haftungsausschluss:

Texte, die für Bewertungen in IB Sprache verwendet werden, entstammen Originalquellen Dritter. Die in diesen Quellen wiedergegebenen Meinungen sind die der jeweiligen Autoren und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung von IB.

Quellen:

Text C: Mauritz, E., 2018. „Österreich ist kein Land der Säufer“. *KURIER.at*, 4. Mai.
<https://kurier.at/wissen/gesundheit/trotz-vieler-mit-problemkonsum-oesterreich-ist-kein-land-der-saeufer/400030915>.

Foto: [iStock.com/alaincouillaud](https://www.istock.com/AlainCouillaud).

Text D: [gesundheitswelt.allianz.de](https://www.gesundheitswelt.allianz.de).

Bildnachweis:

Betrunkener: [NotionPic/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com/NotionPic).

Kopfschmerz: [Lorelyn Medina/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com/LorelynMedina).

Streit: [MicroOne/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com/MicroOne).

Silhouette: [solar22/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com/solar22).

Organe: [bluezace/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com/bluezace).

Stillen: [Torrenta Y/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com/TorrentaY).

Alkoholverbot: © Can Stock Photo Inc. / Arcady.